

## Reisebericht

Fahrt nach Polen zur Kolpingsfamilie Warschau – Bemowo  
vom 01. bis zum 07. August 2000

### **Tag 1: Dienstag, 01.08.2000**

3:00 Uhr aufstehen, 4:00 Uhr Abfahrt nach Warschau – Bemowo.

Autobahnen A42 / A43 / A2 in Richtung Frankfurt Oder.

An der Grenze hatten wir eine halbe Stunde Aufenthalt, vorher 2 große Staus.

Bis kurz vor Warschau auf der A2 / E30 zu einer BP – Tankstelle abgebogen, dort ein Taxi gemietet, das uns zum Kloster Michael Markiewicza nach Bemowo brachte.

15 Stunden Fahrt und wir sind angekommen.

Begrüßung und Bekanntmachen beider Seiten.

#### Zimmerzuteilung:

Die Kolpingbrüder Wilfried Wetzchewald und Josef Simon zusammen,  
und Heinz Lohmann und Günther Rudnik belegten ein Zimmer.

Abendessen um 19:30 Uhr.

Danach Bekanntmachung mit Pater Swed Jacek und Patrik, ein junger Pole,  
der uns als Dolmetscher zur Verfügung stand.

Nach dem Abendbrot wurden wir vom 1. Vorsitzenden und der Sekretärin der  
Kolpingsfamilie Bemowo begrüßt und bekannt gemacht, ebenso Frau Dmowska mit  
der Günther Rudnik unsere Reise besprochen hat.

Das Programm unserer Woche sah so aus, das wir aus dem Staunen nicht mehr heraus  
kamen.

Am Mittwoch soll es nach Stenstochau und Krakau gehen.

Die Polen wollen uns ihre Heimat zeigen.

Zuvor werden wir uns die Örtlichkeiten in der Pfarre Bemowo ansehen.

Zu Bett 22:30 Uhr.

### **2. Tag: Mittwoch, 02.08.2000**

7:00 Uhr aufstehen, 8:00 Uhr Frühstück.

Anschließend Pfarrzentrum besichtigen.

Wir kommen wirklich aus dem Staunen nicht heraus. Soviel große Räumlichkeiten mit  
soviel Zweckgebundenheit haben wir nicht vermutet und auch noch nie gesehen.

Tanzraum, Disco und Aerobic – Raum, Fitnessraum und ein Musikraum – alle Räume  
waren in einem Top – Zustand und werden von Jugendlichen benutzt.

Eine riesen Halle unter der Kirche, für uns unbegreiflich und unverständlich.

Die Decke der Halle hat eine Schalldämmung und so können dort Veranstaltungen  
stattfinden und gleichzeitig hl. Messen in der Kirche sein, ohne sich zu stören.

Die Halle ist noch im Bau und schon finden dort Veranstaltungen statt. Hier werden demnächst kulturelle Aktivitäten stattfinden, für ca. 2.000 Personen.

12:30 Uhr Abfahrt nach Stenstochau und Krakau

Mittagessen am Auto. Resteessen unserer mitgebrachten Speisen am Auto.

Ankunft in Stenstochau 15:30 Uhr.

Besichtigung der schwarzen Madonna, Kathedrale und des Rittersaales.

Rundgang Kreuzweg mit riesengroßer Papststatue.

Abfahrt um 17:00 Uhr nach Krakau.

Ankunft in Krakau um 19:00 Uhr.

Besichtigung der Geschäftsstelle des polnischen Zentralverbandes.

Zentralsekretär Kristof Wolski bediente uns mit Kaffee und Gebäck.

Danach Altstadtbesichtigung und Abendessen in einem original polnischen Restaurant.

Unsere Gastgeber luden wir zum Abendessen ein. Sie waren für heute unsere Gäste.

22:30 Uhr Weiterfahrt zur Schlafgelegenheit ins Kolpinghaus 18 km vor Krakau.

24:00 Uhr Bettruhe.

### **3. Tag:            Donnerstag, 03.08.2000**

7:00 Uhr aufstehen, 8:15 Uhr Abfahrt ohne Frühstück.

Das Frühstück nahmen wir in einer Fahrgaststätte ein. Tee und trocken Brot.

Zwischenmahlzeit wurde beim tanken eingenommen – Joghurt mit der letzten Mettwurst.

Weiterfahrt nach Miejsce Piastowe zum Mutterhaus des Paterordens St. Michael.

Empfang vom General Obersten Direktor Pater Jaschek, der fließend Deutsch sprach.

Interessante Gespräche mit dem Direktor verkürzten uns auch diesen Aufenthalt.

Jugend und ihre Probleme, Arbeitslosigkeit, Drogen und Religion waren unsere Gesprächsthemen.

Besichtigung des Museums von Pater Markiewitz, der viel für Jugendliche ( Soziale Frage ) getan hat, ähnlich wie Adolph Kolping.

Anschließend im Mutterhaus Mittagessen und Kaffee trinken.

Abfahrt um 16:30 Uhr nach Warschau – Bemowo.

Ankunft unserer Reise durch Polen 21:45 Uhr, gefahrene 945 Kilometer.

Abendessen 22:15 Uhr, gespült haben wir selber.

Bis ca. 24:00 Uhr haben wir noch zusammengesessen und uns über die Eindrücke er Reise unterhalten.

Die Fahrt an diesen beiden Tagen war für uns ein unvergessenes Erlebnis.

Pater Jacek Swed fuhr mit seinem Auto einen mörderischen Stil.

Wir mußten ihm natürlich mit unserem Auto folgen.

Punkte in Flensburg und der Führerschein wäre in Deutschland für längere Zeit weg, wenn man bei so einem Fahrverhalten in Deutschland aufgefallen wäre.

Bettruhe 0:15 Uhr.

**4. Tag: Freitag, 04.08.2000**

7:30 Uhr aufstehen, 8:30 Uhr Frühstück.

Stadtbummel durch Warschau mit Besichtigung des Königspalastes und der restaurierten Altstadt.

Fräulein Magda führte uns.

Rast am Marktplatz, hier haben wir das erste Piwo ( Bier ) getrunken.

Wir waren spät dran, die Mittagszeit war überschritten, mit dem Taxi zum Kloster zurück.

Mittagessen verspätet eingenommen, es gab:

Nudelsuppe, Mehlklöße mit Pflaumen gefüllt und Saft.

Nach dem Mittagessen fuhren wir zu einem neuen Kloster. Michaela Archaniola, das auch dem Michaels Orden gehört.

Hier führten wir wiederum interessante Gespräche über Pater Markiewicz, die uns sehr beeindruckten. Zumal dieser verstorbene Priester 18 – 1902 mit seinen Ideen und Ansichten ähnlich wie Adolph Kolping gewirkt hat.

Zum Kloster zurück und zu Abend gegessen.

Anschließend haben wir den noch in der Bauphase befindlichen Saal aufgesucht und uns hier ein Rockkonzert der Jugendgruppe, die hier auch üben, angehört.

Ebenso sahen wir eine Pantomimenaufführung von ca. 30 Jugendlichen, die musikalisch untermalt war.

Danach mit dem Bus zur Altstadt, bummeln war angesagt.

Pater Swed war für längere Zeit abwesend, mit Plastiktüten bepackt kam er wieder.

Später wußten wir, da er für uns Souvenirs eingekauft hatte.

Um 23:30 Uhr fuhren wir mit dem Bus wieder zum Kloster zurück.

Betruhe um 0:15 Uhr.

**5. Tag: Samstag, 05.08.2000**

7:30 Uhr aufstehen, 8:30 Uhr Frühstück.

Anschließend Gespräch mit Pater Jacek über Themen die in Polen schwer durchführbar sind, z. B. zusätzliche Versorgung durch eine sogenannte Armenkasse. Man zahlt ein und kann günstige Kredite bekommen, mit sehr wenig Zinsen zu zahlen.

Danach Pater Jacek eine mitgebrachte Kerze und eine Kolping – Plakette überreicht.

Um 10:30 Uhr Abfahrt zur Druckerei von Direktor Krzystof Kuznik, der z. Z. in Italien verweilt.

Wir besichtigten eine Hochleistungsdruckerei mit sehr vielen Druckmaschinen.

Die Farbwiedergabe von gedruckten Seiten ist sehr gut.

Mit Kaffee und Kuchen verwöhnt worden, Buchgeschenke in Empfang genommen, hier ist besonders ein Marienkalender in Farbe von 2001 zu erwähnen, mit hervorragender Farbqualität.

Dieser Kalender wird in ganz Polen vertrieben.

Abfahrt zur behinderten Berufsschule um 14:00 Uhr.

Danach Rückfahrt zum Kloster ca. 30 Km.

Mittagessen und anschließend in der Kirche Bannerübergabe einüben, mit Ein – und Auszug aus der Kirche.

Pause bis 17:00 Uhr.

Anschließend Fahrt mit dem Bus zur Grabstätte vom verstorbenen Priester Popilusko. An seinem Grab vor der Kirche wird gebetet und es waren viele Blumen dort hingestellt worden.

In der Kirche war eine hl. Messe und so mußten wir warten und konnten erst nach dem Gottesdienst den Innenraum besichtigen.

Hier wurde alles auf großen Bildtafeln über die Ermordung von Popilusko gezeigt.

Auf der Fahrt hierher haben wir an verschiedenen Kirchen 6 Brautpaare gesehen. Die Bräute alle in weiß.

Danach sind wir wieder zur Innenstadt Warschaus gelaufen.

Wir erlebten an einer langen Straße die Vorbereitung einer Fußwallfahrt nach Stenstachau zur schwarzen Madonna. Ca. 5.000 Menschen pilgern zu je 500 Personen zu Fuß nach Stenstachau.

Bagagewagen LKW begleiten die Wallfahrer. Das Beladen der LKW haben wir mitbekommen. Eine unglaubliche Wahrnehmung.

Es ging wieder weiter zur Innenstadt.

Abendessen nahmen wir in einer kirchlichen Pizzeria ohne Piwo ein.

Um 22:45 Uhr ging es dann zurück zum Kloster mit dem Bus.

Betruhe 0:15 Uhr.

## **6. Tag:        Sonntag, 06.08.2000**

8:00 Uhr aufstehen, 9:00 Uhr Frühstück.

Rede mit Patrik, einem jungen Polen, der übersetzt, eingeübt.

Der Einzug in die hl. Messe mit unserem Kolpingbanner und dem Kolpingbanner von Bemowo, Geistlichen und Meßdienern ging über den Kirchplatz zum Hauptportal der Michaeliskirche.

Die Gläubigen standen schon draußen.

Es erwarteten uns ca. 800 Gläubige in dieser hl. Messe.

Begrüßt wurden wir Deutsche vom Probst des Klosters.

Die hl. Messe wurde von Pater Swed Jacek zelebriert. Die Predigt auch von ihm gehalten, wurde uns von Patrik leise übersetzt. Adolph Kolping und Priester Markewitz - ihre Lebenswerke waren Hauptthemen der Predigt.

Nach der Predigt ging ich mit Patrik zum Ambo, der meine Ansprache satzweise übersetzte:

„Sehr geehrter Herr Probst, werter Pater Jacek, liebe Pfarrgemeinde, liebe Kolpingschwestern und Kolpingbrüder.

Wir wünschen ihnen einen guten Sonntag und Gottes reichen Segen am heutigen Tag. 1987 kam Pater Krzystof Kuznik zu uns nach Deutschland und machte in unserer Pfarrkirche Urlaubsvertretung für unseren Herrn Pastor.

Dies tut er bis heute.

Die persönlichen Kontakte und Beziehungen zu Pater Kuznik wurden von Jahr zu Jahr besser und intensiver.

Als Pater Krzystof Kuznik unsere Kolpinggemeinschaft in Essen kennen lernte, war er davon so begeistert, das er spontan sagte, so etwas könnten wir auch in Polen gebrauchen.

Nach der Gründung eurer Kolpingsfamilie wurden wir gefragt, ob wir miteinander eine Partnerschaft eingehen würden.

Darum sind wir hier und als Zeichen unserer Verbundenheit, haben wir der Kolpingsfamilie Bemowo ein Kolpingbanner und Pater Jacek eine Kerze mitgebracht.

Wir bitten nun darum das Banner und die Kerze zu segnen.“

Nun wurde das Kolpingbanner der Kolpingsfamilie Bemowo und die mitgebrachte große Kerze gesegnet.

Das Banner, bisher wurde es von Heinz Lohmann getragen, wurde nun der polnischen Bannerabordnung übergeben.

Vor dem Segen bat Pater Jacek, Kriztof Wolski, den Zentralsekretär des polnischen Kolpingwerkes noch einige Worte über das polnische Kolpingwerk zu sprechen.

Dann kam der Auszug aus der Kirche mit beiden Kolpingbannern. Vorweg das polnische Banner, dann wir mit unserem Banner, Geistlichkeit und Meßdiener.

Nach dem Gottesdienst Zusammenkunft beider Kolpingsfamilien im Kolpingsaal. Es wurden die mitgebrachten Gastgeschenke verteilt und Gastgeschenke entgegengenommen.

Mit den polnischen Kolpingmitgliedern, die teilweise sehr gut deutsch sprachen, haben wir Themen unserer Programmplanung, sowie die Zielgruppenarbeit der Kolpingsfamilie Bemowo diskutiert.

Wieder mit Kriztof Wolski über das polnische Kolpingwerk gesprochen.

Danach gab es Mittagessen im Kloster.

Anschließend Gespräch über einen Partnerschaftsvertrag mit der Kolpingsfamilie Bemowo diskutiert.

Dieser Vertrag beinhaltet beide Kolpingsfamilien als Partner in den aufgelisteten Punkten zu sehen.

Wir konnten diesen Partnerschaftsvertrag nicht unterschreiben, das muß für uns der Vorstand unsrer Kolpingsfamilie tun.

Zum letzten Mal mit dem Bus in Polen unterwegs. Es ging zum Lazienki – Park.  
Hier steht das große Chopin – Denkmal.  
Der Palast auf der Insel ist die Sommerresidenz von Stanislaw August im 18.  
Jahrhundert.

Ankunft im Kloster um 20:45 Uhr.  
Abendessen um 21:00 Uhr eingenommen.

Mit Pater Jacek, dem Vorsitzenden, der Sekretärin und Frau Dmowsk aus der  
Kolpingsfamilie Bemowo besprachen und diskutierten wir noch einmal den  
Partnerschaftsvertrag bis 22:15 Uhr.

Jetzt kam die große Verabschiedung von den anwesenden Kolpingmitgliedern.

Betruhe 22:45 Uhr.

## **7. Tag: Montag, 07.08.2000**

Rückreisetag.

3:00 Uhr aufstehen.

Bagagepaket von Pater Jacek in Empfang nehmen.  
Ein letztes Mal Händeschütteln – „do widzenia“ Auf Wiedersehen.

Um 4:00 Uhr die Heimreise ohne Frühstück angetreten.  
6:00 Uhr Pause, Frühstück eingenommen und Fahrerwechsel.  
An der Grenze in Frankfurt Oder um 10:30.  
Noch vorhandene Slotis umgetauscht,  
Weiterfahrt in Richtung Heimat auf herrlicher Autobahn ohne Spurrillen.

Nach ca. 14 Stunden waren wir wieder in Essen – Karnap.  
Gefahren Kilometer 3.200, Spritverbrauch auf 100Km 7,8 L. Fahrzeug Mazda 626.

Eine für alle vier Kolpingmitglieder unvergessene Reise mit Eindrücken,  
Gesprächen, Erlebnissen und Staunen.  
Auch die beginnende Partnerschaft mit einer polnischen Kolpingsfamilie hat uns sehr  
bewegt.

### Die Teilnehmer dieser Reise:

Heinz Lohmann  
Günther Rudnik  
Josef Simon  
Wilfried Wetzchewald

Reisebericht Verfasser J. Simon